Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 31=51 (1885)

Heft: 10

Artikel: Die neuen Zielbilder für die schweizerischen militärischen

Schiessübungen

Autor: R.Sch.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-96049

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

gar lodere fein burfte. Auch murbe biefe Dag. regel zweifellos zur Ausführung gelangen, menn fich ihr nicht ber schwerwiegenbe Umftand entgegen. ftellte, bag burch fie bie große Mobilmachung ludenhaft und mehr ober weniger tompromittirt murbe. Obgleich die außere Politik Frankreichs in Europa zur Entdeckung schwarzer Punkte am Horizonte keine Beranlaffung gibt, fieht boch bie öffentliche Meinung Frankreichs einen gewaltig großen und recht brobenden, ber mohl eines Tages ein furcht. bares Gewitter aus fich heraus entwickeln tonnte. Un die große Mobilmachung ruhren, hieße baber bie öffentliche Meinung sehr erregen, und man hütet sich bavor.

3. Einrolirung von Freiwilligen im Alter von 26 bis 35 Jahren für die Dauer bes Krieges in Oftasien. Die Rabres an Unteroffizieren, Korporalen, Tambouren und Spielleuten murben indeg aus ber Referve ber aktiven Armee ober aus ber Territorialarmee genommen. Die Offiziere konnte man theils ber aktiven Armee und ihrer Referve entlehnen, theils aber auch aus bem Stanbe ber Berabichiebeten tompletiren, welch' lettern auf biefe Beife ein Mittel jum Biebereintritt in ben Dienst geboten murbe. Go entständen mehrere neue pro. visorische Regimenter und die bestehenden Infanteriebrigaden auf dem Kriegstheater könnten komplet erhalten werden.

Wie dem auch sei, wir glauben, nach bem mas ber General Lewal vor ber Armeekommission in formellfter Weise erklart hat, bag ber Mobus ber fleinen Mobilifirung ben Vorzug erhalten merbe. — Das Syftem "Freiwillige aufzufordern" icheint uns recht bedenklich. Die Disziplin wird jedenfalls nicht babei profitiren. Hat bas Raiferreich bei ben Regimentern anfragen laffen, ob es ihnen genehm fei, an den Feldzügen in der Krim, in Sprien, in Mexito theilzunehmen? Wir glauben nicht, und bie Republik thut gewiß nicht gut, ihren Göhnen bie Bahl zu laffen zwischen bem Rampf in ben Rolonien und bem bequemen Garnisonsleben in Europa

Die heutige Armee Frankreichs fteht in Bezug auf Ausbildung und innere Haltung (Disziplin) ber früheren faiferlichen nicht allein gleich, fondern übertrifft fie noch, weil die Anforderungen des mobernen Krieges an Ausbildung und Disziplin feit jener Zeit gang bedeutend gestiegen sind und bie jetige Armee ihnen gerecht wird. — Der Minister befiehlt, die Armee gehorcht, fei es aus Batriotis= mus, fei es aus Ehrgefühl, fei es endlich aus Furcht. Der Minister sucht bie Mittel und Wege auf, wie Frankreich sich am besten aus ber schwies rigen Lage in Coufing helfen und seinen Gegner zu Boben schlagen konne, die Armee führt fie ohne Wiberrede, ohne Murren aus.

Frankreich steht nicht zum Besten mit England, bas sieht wohl ein Jeber, ber sich nur oberflächlich mit Politik befaßt. Diefe gespannte Lage konnte fich aber zu einem wirklichen Zwist erweitern, wenn Frankreich nicht energisch mit China aufräumt.

genügend, braucht es beren 50,000, wie einige bes haupten wollen, ober gar noch mehr?

Ginerlei, Frankreich braucht vor Allem einen energischen Mann an ber Spite feiner Militarmacht, beffen Thatigkeit burch nichts - namentlich nicht burch muftes Parteigeschrei und Getriebe in ber Preffe - gehemmt werben barf, wenn ber frangofische Ginfluß im Orient nicht in ernste Befahr gerathen foll. Und welcher Franzose murbe ihn burch bas Aufgeben Tonkings geschäbigt sehen wollen ? Wird nicht vielmehr ein Seber, bem bas Unsehen seines Landes am Herzen liegt, nicht gern zu einer letten und entscheidenden Unftrengung nach Rräften mithelfen? Der General Lewal ist gewiß ber Mann barnach, Frankreich aus feiner schwierigen Lage ber Gegenwart raich zu befreien. (Soluß folgt.)

Die neuen Rielbilder

für die schweizerischen militärischen Schiekübungen.

Gin Stein bes Unftoges ift befeitigt! In die schweizerischen militarischen Schiegubungen hatte sich seiner Zeit in Nachahmung auslandischer Neblichkeit bas Zielbild einer edigen, einen fteben= ben Mann barftellenben Figur, ichwarz auf weißem Grund, eingeschlichen, im Sinne ber Beringschätzung bes Prazifionsichiegens. Man verlegte mehr Werth barauf, ein größeres Felb von gemiffer Sobe und Breite überhaupt zu treffen und barnach zu ermeffen, wie viel stehenbe Mann folch' ediger Figur getroffen worden maren, gleichviel ob in bie Fuß= ipite, am Rand ber Kopfbedeckung, an ber Epau= lette ober fonft wo. Es hat ihn! (ben Mann) rief Mander mit fictlicher Genugiamteit, wenn er biese Figur — gleichviel an welcher Ede — traf und nur ein innerer runder weißer Fleck von 30 Centimeter Durchmeffer fteigerte ben Werth bes Treffers, wenn biefer zufällig erreicht murbe. Es ift icon zur Benuge und fo oft bargethan worben, welche verberbliche Suffisance baburch entstanden ist und wie gerechtfertigter Weise es unmöglich war, bas Privat-Schiefmesen mit ben Uebungen ber Militaricuten in Ginklang zu bringen, die Uebun= gen im Schiefftanbe ber Lanbesmehrfahigfeit bienft= barer zu machen. In sonberbarem Kontrast stan= ben die Fortschritte in der Schufpragifion ber Militarmaffen mit ber Bemeffung ihres Werthes bei ben militarifden Schiegubungen.

Rein Wunder auch, daß die Privatschützen sich biesem nicht anschließen konnten, bei welchen ber Grundsat festgehalten murbe, fich im Treffen bes anvisirten Punktes zu üben und ihre Leistung nach bem möglichst genauen Busammentreffen bes Treffpunktes mit bem Bielpunkte zu merthen.

Damit foll nicht etwa ein Wieberaufblühen ber sog. Absendmaschine gebilligt werden mit ihrer Anwendung zur Ermittlung bes - bem Zentrum nachftgelegenen — Treffers nach Taufenbftels. Mil: limeter (Zufallstreffer), sondern bas praktisch Mogliche, die Bemeffung alfo ber erreichten Buntte aus Sind dazu die jeht mobil gemachten 12,000 Mann einer Mehrzahl von Schüffen resp. Treffern zu-

Werthung der bem Zentrum naher gelegenen Treffer.

Mit ber Bermehrung ber Prazifionsleiftung ber Waffen mehren sich naturgemäß auch bie Schut= mittel, veränderte Taktik, Benützung ber Deckungsmittel, Berminderung der dem Gegner darzubieten. ben Bielgröße. Wenn beispielsmeise hinter einer Mauer ber Ropf unferes Gegners fichtbar mirb, so darf und nicht genügen, ihn in den Fuß ge= troffen zu haben, wenn biefer nicht burch bie Mauer geschütt gemefen mare.

Bir muffen uns barum üben, ben anvifirten Bunkt ober Fleck zu treffen. Dabei ift zu betonen, daß Schuten, die hierin geubt find, nicht etwa an Leistungswerth verlieren, wenn beispielsmeife auf eine gegnerische geschloffene Abtheilung Salvenfeuer abgegeben merben follen, wobei burch Bulverbampf u. f. w. bas Unvifiren eines einzelnen Gegners erschwert ift und nur übrig bleibt, mittelft geeig. netem Unichlag (Sobenrichtung ber Baffe) möglichft mirtfam zu feuern.

Nach biefer Ausbilbung im Schießen, bem Fledtreffen, lentt nun bie eintretenbe Menberung.

Die "Borschriften für bie Aufzeiche nung ber Schiegresultate", welche burch bie - auf Antrag bes Herrn Oberst Feiß, Waffendefs ber Infanterie - vom fcmeigerifden Bundes. rathe unterm 10. Februar 1885 beschloffene Abanderung ber Bielbilber nothig geworben find, haben soeben die Preffe verlaffen. Diefelben ents halten neben den Erklärungen ber Unterschiebe gegenüber ben früher bestandenen Bielbilbern (vergl. Schieginstruktion fur bie schweizerische Infanterie bat. 8. Februar 1881) auch die neuen Zielbilber in 1/20 Große und Farbendruck, nebft Unleitung ber Werthe, Zeigen ber Treffer und Aufzeichnung ber Ergebniffe.

Die Unterschiebe find folgenbe:

Fur Scheibe I, Große 1,80 m2, zur Uebung im Einzelfeuer bis 500 Meter, tritt an Stelle bes bisherigen Zielbilbes ber genannten edigen Manns. figur eine Scheibe gleicher Große (1,80 m2) mit folgender Rreiseintheilung:

In ber Mitte ber Scheibe ift ein ichmarger runber Fled vom Durchmeffer 25 cm. und umgeben von einer weißen Theilfreislinie, Werth: 5 Bunkt.

Der außere Theil bes bis auf 50 cm. im Durchmeffer erweiterten runben Schwarz (Zielpunkt) ift gewerthet mit 4

Diefes runde Schwarz ist umgeben mit einem weißen Ring, 25 cm. breit und zählt

Der weiße Ring ist umgeben von einem blauen Ring, 25 cm. breit und gewerthet

Der außere Reft ber Scheibe, Schei: benrand, ist grau und zählt 1

Diefes Zielbild hebt fich, burch ben Farbenwechfel begunftigt, fehr beutlich hervor. -

Bur Borübung im Ginzelfeuer auf kleinere Biele und fürzere Distanzen dient Scheibe III (Me-

sammengerechnet, mit Einschluß der gerechten terscheibe) gegenüber der bisherigen wie folgt veranbert: Die gange Scheibe ift ein Ausschnitt von 1 m2 aus ber Mitte ber Scheibe I mit folgenden Werthen:

> Schwarzer Fleck 3 Punkt, außeres Somarz 2 Bunkt, weißer Ring 1 Bunkt. Die in die blauen Eden diefer Scheibe fallenben Treffer werben gezeigt, aber nicht notirt.

> Nebstbem bestehen wie bisher "Kavallerieziele" und folde zum Belehrungsichießen im Gingele ober Abtheilungefeuer auf größere Diftanzen (über 500 Meter).

> Mit biefer Beranberung bes Bielbilbes fur bie Scheiben I und III, für welche (z. B. für Stich= fcheiben) eine Mehrtheilung nach Belieben eintreten kann, ist nun eingetreten, was längst und vielfach gewünscht und angestrebt wurde, namlich: Die Möglichkeit einheitlicher Schiegübun= gen in Stand und Feld, für Militär und Brivaten.

> Möge biefer Schritt ber schweizerischen Dillitär= und Bundesbehörben nun auch vom erwarteten Erfolge begleitet, bie geöffnete Bahn gur Berallgemeinerung ber Schießfertigkeit unserer Wehrmann. R. Sch. icaft benütt merben.

> Feldtafdenbuch für ben Offizier bes Beurlaubtenftandes mit 27 Zeichnungen und 1 Tafel von L. Hinze, Hauptmann im 7. kgl. fachf. Landwehr-Regiment Rr. 106. Sannover, 1884. Selming'iche Berlagsbuchhanblg. Preis Fr. 2. 70.

> Mit dem vorliegenden Buche hat ber Berr Berfaffer einen Rathgeber zusammenzustellen versucht, ber den Subalternoffizier, welcher von seiner Friebensbeichäftigung meg in's Felb ruden muß, in Rurge mieber in feine Dienstobliegenheiten einzuführen bestimmt ift.

> Solche Miliz • Subalternoffiziere, welche außer Dienft fich nur in beschränktem Dage militarisch beichaftigen tonnen ober wollen, merben burch bas Studium folder Rompendien wenigstens bie nothwendigften Renntniffe auffrischen. In biefem Sinne fann diefes Feldtafchenbuch empfohlen merben.

> Die Behandlung der Abschnitte: Truppentrans. porte, Rantonnemente, Bivouats, Mariche, Siches rungsbienft, Gefecht, icheint fo recht ben Bortomms niffen bes Felbes zu entsprechen und ift hier man= der praktischer Rath zu finden; nicht geringeres Intereffe verdienen die Rapitel über die Bertheidis gungseinrichtung von Gebauben und Dorfern, nber Festungefrieg und über Retognosziren von Stellungen (Dörfern, Balbern, Bohen).

> Reprafentirt biefes Feldtaschenbuch icon als fols ches bas Minimum beffen, mas man vom Wiffen eines Offiziers erwarten barf, fo find geradezu auf= fallend gering die Anforderungen, die hier an die technischen Kenntniffe und Fertigkeiten bes Offiziers in Lager., Bivouat- und Schanzarbeiten, sowie auch im Rroquiren gestellt merben. S-s.